

SBU Fotoausstellung zur UPA in Kiew eröffnet

28.05.2008

Gestern wurde die Ausstellung des Sicherheitsdienstes der Ukraine (SBU) "Ukrainska Powstanska Armija (UPA)/Ukrainische Aufstandsarmee – Geschichte der Unüberwundenen" eröffnet. Als erste besuchten sie der kommissarische Leiter des SBU, Walentin Naliwajtschenko, der Exleiter des SBU Jewgenij Martschuk, der wissenschaftliche Sekretär des Institutes für Geschichte der Akademie der Wissenschaften der Ukraine Alexander Lysenko, Veteranen und Nachkommen der UPA Anführer. Glückwünsche zur Eröffnung der Ausstellung sandten der Präsident Wiktor Juschtschenko und die Vorsitzendes des Aufsichtsrates des gemeinnützigen Fonds "Ukraina 3000" Katherina Juschtschenko.

Gestern wurde die Ausstellung des Sicherheitsdienstes der Ukraine (SBU) "Ukrainska Powstanska Armija (UPA)/Ukrainische Aufstandsarmee – Geschichte der Unüberwundenen" eröffnet. Als erste besuchten sie der kommissarische Leiter des SBU, Walentin Naliwajtschenko, der Exleiter des SBU Jewgenij Martschuk, der wissenschaftliche Sekretär des Institutes für Geschichte der Akademie der Wissenschaften der Ukraine Alexander Lysenko, Veteranen und Nachkommen der UPA Anführer. Glückwünsche zur Eröffnung der Ausstellung sandten der Präsident Wiktor Juschtschenko und die Vorsitzendes des Aufsichtsrates des gemeinnützigen Fonds "Ukraina 3000" Katherina Juschtschenko.

Die Exponate der Ausstellung sind Schaukästen mit Fotografien und Dokumenten aus den Archiven des SBU. Die Aufnahmen in den Kästen wurden nach folgenden Themen sortiert: "Das Alltagsleben der Aufständischen", "Feldzüge der UPA über die Grenzen", "Orden der UPA". Zwei von den Schaukästen berichten über die Teilnahme von Frauen bei der OUN (Organisation Ukrainischer Nationalisten)-UPA, ebensoviel sind einem der Kommandeure der Organisation gewidmet – Roman Schuchewitsch. In Kiew bleibt die Ausstellung zwei Wochen, danach ist geplant diese in anderen Oblasten der Ukraine zu zeigen.

"Das Ziel der Ausstellung ist es, die Geschichte der UPA im populären Stil zu erzählen, niemandem etwas aufzwingend.", teilte dem **"Kommersant-Ukraine"** ein Archivmitarbeiter des SBU, Alexander Ischtschuk, mit. "Die Mehrzahl der Fotografien werden zum ersten Mal gezeigt." Seinen Worten nach, können die Leute in der Ausstellung sehen, wie die ukrainischen Aufständischen aussahen, wie sie kämpften, wie ihre Art war. Ischtschuk merkte an, dass die Organisatoren der Ausstellung den Akzent besonders auf fotografische Materialien gelegt haben.

Die Aufnahmen in den Schaukästen werden von hinreichend detaillierten, erklärenden Texten begleitet. In ihnen werden die staatlichen Gegner im zweiten Weltkrieg – die UdSSR und Polen auf der einen Seite und das faschistische Deutschland auf der anderen – auf einer Stufe feindlich gegenüber der UPA und der friedliche Bevölkerung der Ukraine vorgestellt. Die Kriegsteile dieser Länder werden als "Strafaktionen" benannt und den Krieg, der im Juni 1941 begann, taufte der Textschreiber den "deutsch-sowjetischen".

Quelle: [Kommersant-Ukraine](#)

Übersetzer: **Andreas Stein** — Wörter: 333

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.